RP ONLINE

Archäologen des Landschaftsverbandes Rheinland

Forscher graben römisches Landgut bei Lützerath aus

18. Februar 2022 um 05:10 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

In einem alten Brunnen fanden sich allerlei Gegenstände. Foto: LVR

Erkelenz. Die Archäologen des Landschaftsverbands Rheinland sind seit Jahrzehnten treuer Begleiter der Tagebaue im Rheinischen Revier – so auch im Erkelenzer Land rund um Garzweiler II.

(RP) Überall wo Flächen und Dörfer für den Kohlegewinn abgebaggert wurden, graben auch die Forscher nach möglichen Funden. Die meisten Fundstücke sind historisch unbedeutend, einige allerdings durchaus interessant. So auch die, die die Archäologen im vergangenen Jahr bei Lützerath gemacht haben: Hier wurde ein römisches Landgut vollflächig ausgegraben, das vom ersten bis vierten Jahrhundert nach Christus datiert wird.

Im Laufe der Zeit sind dort insgesamt acht zwischen 15 und 18 Meter tiefe Holzbrunnen angelegt worden. Neben den eisernen Resten einer Hebe- und Kippvorrichtung mit fassartigem Förderbehältnis im größten der Brunnen, die möglicherweise der Wasserversorgung einer Badeanlage diente, sind auch zahlreiche Gerätschaften aus Haus und Hof in die Tiefe gelangt.

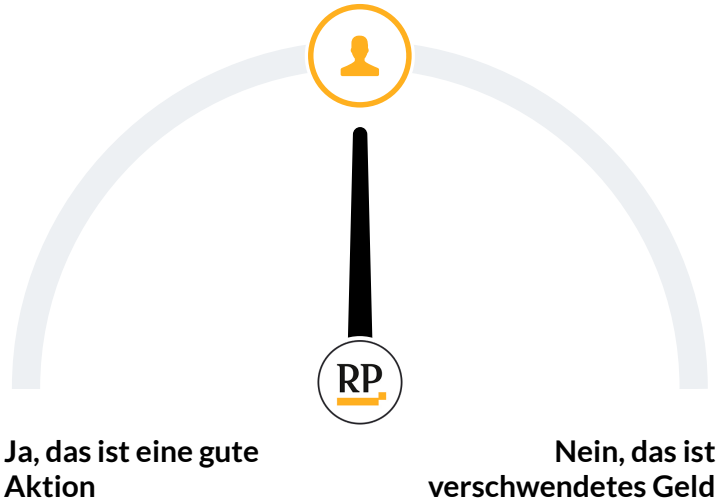
Das könnte Sie auch interessieren

Neben einem Kesselhaken und Werkzeugen fanden sich auch persönliche Gegenstände, wie eine Fibel, die wahrscheinlich beim Wasserholen verloren gingen. Besonders aufschlussreich ist eine große Lanzenspitze germanischer Machart, deren anhaftende Brandspuren möglicherweise von Germanenüberfällen im dritten bis vierten Jahrhundert Zeugnis geben.

Eine Auswahl der Fundhighlights gehört zur jährlichen Aussstellung des LVR im Landesmuseum Bonn, wo bis zum 8. Mai die besten Funde des Jahres 2021 aus der ganzen Region präsentiert werden.

LIVE ABSTIMMUNG ● 9833 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Halten Sie das 9-Euro-Ticket für sinnvoll?



RP ONLINE

OPINARY.

Zu den Jahreshöhepunkten der LVR-Bodendenkmalpflege gehören auch noch zwei weitere Entdeckungen aus dem Kreis Heinsberg: Bei Waldfeucht-Obspringen wurde im Luftbild eine monumentale jungneolithische Grabenanlage mit einem Doppelgraben entdeckt. Die Anlage hat einen Durchmesser von 775 Meter und verfügt über mehrere Torbereiche. Untersuchungen ergaben, dass Teile davon schon knapp 6000 Jahre alt sind. Im Selfkant wurden zwei ungewöhnliche Gräber gefunden.

(RP)

Es sind noch keine Kommentare vorhanden.